

Erasmus Programm in Bratislava, Slowakei

Im Sommersemester 2015 entschloss ich mich, mit dem Erasmus-Programm ein Auslandssemester im Wintersemester 15/16 zu absolvieren. Nachdem ich zuvor während des Bachelors bereits ein Auslandssemester mit Erasmus in Madrid, Spanien verbracht habe, war ich begeistert zu erfahren, dass den Studenten der LUH während des Masters erneut die Möglichkeit gegeben wird, ins Ausland zu gehen und währenddessen eine finanzielle Förderung zu erhalten.

Nach langem Hin und Her entschied ich mich schließlich, dass mich das Programm nach Bratislava führen wird und ich habe diese Entscheidung zu keinem Zeitpunkt auch nur ansatzweise bereut.

Bratislava ist eine sehr vielseitige Stadt und auch in der Umgebung wird einem einiges geboten, wenn man sich vorher etwas informiert:

Bratislava - die Stadt:

Bratislava als Stadt hat mir wirklich sehr gut gefallen! Die Innenstadt ist wunderschön und dadurch, dass die Donau direkt durch die Stadt fließt, herrscht hier ein besonderer Flair. Es gibt unzählige Bars, Restaurants und nette Hipster-Cafés, sodass einem nie langweilig wird. Weiterhin ist das Nachtleben in Bratislava super! Zwar kann die Stadt nicht mit den "großen Brüdern" (Prag und Budapest) mithalten, aber dennoch hat man viele Möglichkeiten, abends feiern zu gehen. So fand unter anderem auch die "Let it roll", ein riesiges Drum n Bass Festival in Bratislava statt, während ich dort war. Ansonsten findet man in der Innenstadt aber auch Nachtclubs für jeden Geschmack, egal ob man eher auf Mainstream, Black, Electro oder Drum n Bass steht.

Die Stadt eignet sich auch hervorragend zum Sightseeing für 1-3 Tage und man hat darüber hinaus jederzeit die Möglichkeit, innerhalb von 45 Minuten mit dem Bus nach Wien zu fahren (Kosten betragen 1€, insofern man rechtzeitig - also ca. 2 Wochen zuvor - bucht). Von daher gibt es eindeutig genug Möglichkeiten, eine gute Zeit in Bratislava zu haben! Uns hat die Stadt sogar so gut gefallen, dass einige meiner Freunde aus Deutschland nach Bratislava gekommen, sodass wir zusammen dort Silvester feiern konnten. Diese Entscheidung war im Nachhinein auch goldrichtig - die Slowaken waren super freundlich und ausgelassen und es war überall was los in den Straßen! Grundsätzlich kann ich Bratislava als Stadt also eindeutig empfehlen! Mit einer Größe, die mehr oder weniger der Hannovers entspricht, habe ich mich auch sehr schnell zurechtgefunden und habe mich dementsprechend nach kurzer Zeit schon relativ heimisch gefühlt.

Univerzita Economicka:

Die ökonomische Universität in Bratislava war zwar leider schon etwas altbackener und nicht so gut ausgestattet. Die Mensa ist zwar nicht mit der Contine in Hannover vergleichbar, man hat jedoch für wenig Geld Sandwiches und simples Essen bekommen, von daher war das schon in Ordnung. Das größte Plus waren eindeutig die Kaffeeautomaten, an denen man sich für 50 Cent Kaffee mit Amaretto kaufen konnte.

Die Kurse hätten unterschiedlicher nicht sein können: In einem HR-Kurs herrschte strikte Anwesenheitspflicht und es mussten häufiger Aufgaben zu Hause erledigt werden, auf welche man anschließend Punkte bekommen hat, die mit in die Endnote eingeflossen sind. In anderen Kursen wiederum waren die Professoren ziemlich entspannt und die Ansprüche waren relativ gering. Außerdem habe ich noch an einem Slowakisch-Kurs für Anfänger teilgenommen. Dieser Kurs hat wirklich sehr Spaß gemacht und war eine nette Einführung in die Sprache. Zwar könnte ich nun immer noch keine Gespräche auf slowakisch führen, aber die Sprache ist relativ ähnlich zu russisch, ukrainisch, polnisch etc., sodass mir dieser Kurs in ferner Zukunft doch noch wirklich hilfreich sein könnte! Dringend empfehlen würde ich darüber hinaus die Case Study von Lenovo (insofern dieser Kurs wieder angeboten wird). In diesem Kurs wurden praxisorientiert Probleme diskutiert und man hat viel über sich und seinen Charakter lernen können. Teile dieses Kurses waren Zeitmanagement, Self Branding und Email-Kontakt in der Berufswelt.

Alles in allem hab ich mich an der Universität stets wohlgefühlt und die meisten Kurse bestanden aus einer gesunden Mischung aus Erasmus-Studenten und Slowaken, sodass man dort in den Gruppenarbeiten auch immer die Möglichkeit hatte, sich mit Einheimischen auszutauschen.

Außerdem konnte man sich auf die Austauschkoordinatorin - Katarina Majerska - stets zu 100% verlassen, wodurch ich während des gesamten Aufenthalts ein positives Gefühl hatte, dass alles organisiert wird.

Incheba - Student Residence

Das Studentenwohnheim "Incheba" wurde von der Austauschkoordinatorin in Bratislava vorgeschlagen, sodass letztlich ein Großteil der Erasmus-Studenten aus allen Ländern Europas in diesem Wohnheim untergebracht wurden. Anfangs konnte man zwischen einem Einzelzimmer (ca. 340€) oder einem Doppelzimmer (ca. 170€ pro Person) wählen. Die Doppelzimmer waren zwar relativ klein und knapp bemessen, dennoch bereue ich es nicht, in so einem Raum geschlafen zu haben. Natürlich muss man bei so kleinen Räumen etwas Glück haben, dass man mit seinem Zimmernachbarn gut auskommt. Ansonsten kann sich ein Semester schon lange hinziehen.

Grundsätzlich habe ich mich in dem Wohnheim nicht sehr wohl gefühlt. Die Küche musste mit knapp 100 anderen Menschen geteilt werden und war so gut wie überhaupt nicht mit Küchenutensilien bestückt. Das hat dazu geführt, dass sich die meisten Studenten mit Tellern, Besteck, Gläsern, Brettchen, Töpfen, Pfannen etc. eindecken mussten. Das schlimmste an der Küche und am gesamten Wohnheim war jedoch, dass überall Kameras installiert waren und man sich somit ständig kontrolliert gefühlt hat. Viele Angestellte des Wohnheims waren unfreundlich und unhöflich und es wurden sogar UNANGEKÜNDIGT Zimmerkontrollen durchgeführt. Dies führte unter anderem zu solchen Situationen, dass eine Studentin aus Frankreich nach dem Duschen nackt in ihr Zimmer gegangen ist und dort Angestellte aus dem Wohnheim das Zimmer inspiziert haben. Falls Bilder aufgehängt waren, wurden Strafen verhängt, da hierdurch die Wände beschädigt würden. Das hat wiederum dazu geführt, dass die meisten Räume der Studenten sehr unpersönlich wirkten, obwohl man dort ein halbes Jahr verbracht hat. Weiterhin bestand die ganze Zeit die Angst, dass wieder einmal unangekündigt Kontrollen durchgeführt werden - kein angenehmes Gefühl in dem eigenen Zimmer!

Mit der Unterkunft und dem "Manager" der Unterkunft waren zum Ende hin so gut wie alle Erasmus-Studenten mehr als unzufrieden, was natürlich im Nachhinein sehr schade ist. Durch das doch oft windige Wetter war man schließlich halb gezwungen, mit den anderen Studenten oft im Wohnheim zu verweilen.

Abschließend ist zu sagen, dass mir der Aufenthalt grundsätzlich sehr gut gefallen hat! Dadurch, dass ich bereits einmal ein Erasmus-Semester gemacht habe, wusste ich auch halbwegs, worauf ich mich einlassen würde und im Endeffekt ist alles so eingetreten, wie ich mir das vorgestellt hatte. Bratislava ist eine wunderschöne Stadt mit vielen netten Slowaken, einem wilden Nachtleben und extrem vielen interessanten Reisegebieten im Umkreis. Die Nachbarländer Polen, Ukraine, Österreich, Tschechische Republik und Ungarn sind sehr schnell und günstig zu erreichen, sodass man auch außerhalb der Slowakei ausreichend Möglichkeiten hat, neue Länder zu entdecken. Empfehlen kann ich weiterhin, in der Slowakei Ski fahren zu gehen. Die Tatra Mountains gelten als die Alpen der Slowakei und sind schnell mit dem Zug (der im Übrigen innerhalb der Slowakei für Studenten mit ISIC Card kostenlos ist) erreichbar.

Ich hatte eine wunderschöne Erfahrung, die ich nicht missen möchte in Bratislava und würde jederzeit wieder dorthin zurückkehren!